

15. König Max II.

Lehrmittel: Bild des Königs Max II. (Oberklassenlesebuch); Bild des Maximilianeums und des bayerischen Nationalmuseums (Bronner). Denkmal Max II. in München (nach Bronner).

I. Stufe.

Von welchem König haben wir gehört? (Ludwig I.). Wie hob er das Land Bayern? Zu wessen Gunsten legte er die Königskrone nieder? Wer war also dann König von Bayern? Wir wollen nun erfahren, wie König Max II. für sein Volk sorgte!

II. Stufe.

a) Sein Ziel.

1. Erzählung: Im Jahre 1848 bestieg Max II. den Thron Bayerns. In seiner Thronrede äußerte er: „Ich will Wahrheit, Recht und gesetzmäßige Freiheit. Ich will Frieden haben mit meinem Volke. Das Glück des Volkes ist das meiner Fürsten.“ „Freiheit und Gesetzmäßigkeit“ war sein Wahlspruch. König Max II. war mit wahrer Liebe für Deutschlands Einigkeit und Stärke erfüllt. Sein Ziel war auch, Bayern zu einem geehrten Staate im deutschen Vaterlande zu machen.

Nacherzählen! Überschrift!

2. Betrachten des Bildes!

3. Erklärung: Wann bestieg Max II. den Thron? Wie äußerte er sich bei seiner Thronbesteigung? Was will er mit „Wahrheit“ sagen? (er spricht nur Wahres, vom Volke nur Wahres hören). Was deutet er mit dem Worte „Recht“ an? (er will sein Recht als König und läßt auch dem Volke das Recht, wie es ihm gebührt). Sage mir einen anderen Ausdruck für „gesetzmäßige“ Freiheit! (Freiheit, wie es das Gesetz vorschreibt). Wie wollte er mit seinem Volke leben? (in Frieden). Wie müssen Volk und König sein? (einig). Was bringt die Einigkeit dem Fürsten? (Glück). Was bringt die Einigkeit dem Volke? (Glück). Kann ein Volk glücklich sein ohne den König? Kann der Fürst glücklich sein ohne sein Volk? Warum? (Krankheit des Fürsten zc. bringt Trauer dem Volke. Unglücksfälle zc. im Volke fühlt auch der Fürst.) Welchen Wahlspruch hatte König Max II.? Was will er damit sagen? Worin bestand das Ziel des Königs?

b) Seine Schöpfungen.

1. Erzählung: Wie sein Vater, König Ludwig I., so pflegte auch Max II. Künste und Wissenschaften. Viele Mittel opferte er aus seiner eigenen Kasse hiefür. Max II. war selbst ein eifriger Geschichtsforscher. In München erbaute er das Maximilianeum und das bayerische Nationalmuseum. Das Schulwesen wurde namentlich verbessert. Handel und Verkehr wurden durch Erbauung von Eisenbahnen, Erweiterung der Postverbindungen und des Telegraphennetzes gehoben.